

An  
Ihre Exzellenz  
**Botschafterin Cholchineepan Chiranond**  
Königlich Thailändische Botschaft

Lepsiusstraße 64-66  
12163 Berlin

Fax: (030) 7948.1511  
E-mail : thaiber@snafu.de

Ihre Exzellenz,

von Februar bis März führte die thailändische Regierung eine Antidrogenkampagne durch. Allein in den ersten 7 Wochen wurden dabei fast 2000 Menschen getötet, darunter u.a. eine schwangere Frau und ein einjähriges Baby. Der Grossteil dieser Tötungen ist bisher nicht aufgeklärt. Darüberhinaus wurden Zehntausende von Menschen aufgrund von „schwarzen Listen“ verhaftet und in Lagern festgehalten. Hina Jilania, die Menschenrechtsbeauftragte des UN-Generalsekretärs hat kritisiert, dass sich die Kampagne besonders gegen ethnische Minderheiten richtete.

Die Behauptung der Regierung, die meisten Todesopfer seien von Drogenbanden ermordet worden, ist fragwürdig. Innenminister Wan Muhamed Nor Matha drohte im Februar selbst, Drogenhändler „könnten spurlos verschwinden“ und Premierminister Thaksin erklärte öffentlich, für Drogenhändler gäbe es nur zwei Optionen, Gefängnis oder Friedhof. Der Menschenrechtsbeauftragte Dr. Pradit Chareonthaitawee erhielt anonyme Todesdrohungen, nachdem er wegen der Tötungswelle seine Besorgnis anmeldete. Mitglieder der Regierungspartei leiteten Schritte zu seiner Amtsenthebung ein.

Der schädliche Gebrauch bzw. Missbrauch von Drogen ist ein gesundheitliches Problem, das sich nicht mit Gewalt lösen lässt. Die staatliche Drogenpolitik sollte darauf zielen, Schäden zu minimieren, statt sie zu maximieren: Die Drogenkampagne kostete in Thailand mindestens dreimal mehr Menschen das Leben als die gefürchtete SARS-Seuche weltweit. Aussergerichtliche Exekutionen dürfen in keinem Rechtsstaat ein akzeptables Mittel sein. Menschenrechte und rechtsstaatliche Grundsätze müssen auch für Drogenkonsumenten und des Drogenkonsums verdächtige Menschen gelten. Selbstjustiz und andere schwere Menschenrechtsverletzungen fügen dem Rechtsstaat und auch dem Ansehen Ihres Landes im Ausland langfristigen, schweren Schaden zu.

Mit freundlichen Grüßen